

Text/Bilder: Jörg Knorr

Rennstahl Randonneur 931

Schnittiges Reiserad aus Edelstahl und Titan

Als die Spedition das Testfahrrad anliefern, staune ich zum ersten Mal. Der Karton ist sperrig, aber auffallend leicht. »Kommisch«, denke ich und hoffe, dass nichts fehlt. Beim Auspacken dann Klarheit. Mit gestreckten Armen ziehe ich den *Randonneur 931* von Rennstahl aus dem Karton und bin überrascht, dass es nur wenig Kraftaufwand braucht. Erster Eindruck nach Montage des Lenkers, der aus dem Reiserad ein Randonneur macht: Großartiger Purismus.

Der Begriff »Randonneur« kommt aus dem Französischen, bedeutet so viel wie »Wanderer« und gilt als Synonym für Langstrecken-Radfahrer bzw. langstreckentaugliche Reise-Fahrräder. Unverkennbares Detail des *Randonneur* ist der

Rennlenker, ein Syntace 7075 Racelite, der sowohl sportliches Fahren als auch verschiedene Greifpositionen ermöglicht und so einer Kombination aus entspanntem und kraftsparendem Unterwegssein über lange Distanzen förderlich ist. Genau für diese Anwendung wurde das Velo aus dem Hause Rennstahl/Falkenjagd konzipiert. Ohne Kompromisse, so scheint es jedenfalls.

Technische Details

Die Konstruktion des Edel-Bikes folgt dem Prinzip maximale Festigkeit bei minimalem Gewicht. Gabel, Sattelstütze, Vorbau, Gepäckträger und Flaschenhalter (2 Stück) sind aus Titan gefertigt. Steckachsen (12 bzw. 15 mm) tragen ebenso wie der supersteife Edelstahlrahmen zu einer hohen Belastbarkeit bei. Rennstahl verspricht 170 kg als maximales Gesamtgewicht. Dabei wiegt das gut ausgestattete Rad gerade mal 12,4 kg. Die Reynolds 931-Edelstahl-Legierung des Rahmens hat eine enorme Festigkeit bei minimaler Wandstärke. Schöner Nebeneffekt: Absolut rostfrei. Alle Schweißnähte sind sehr sauber gearbeitet.

Die XM 719 Disc-32-Loch-Hohlkammerfelgen stammen von Mavic. Darin stecken kaltgeschmiedete DT Swiss Competition-Speichen mit konifiziertem Mittelteil. Scheibenbremsen (Shimano Ultegra) mit 180/160 mm Scheibendurchmesser versprechen Bremskomfort auf hohem Niveau. Die Shimano Ultegra Schaltung (vorn: 50/34 Zähne; hinten: zwischen 11 und 32 Zähne auf 11 Ritzeln) sollte ausreichend Spielraum zur Verfügung stellen, um sowohl anspruchsvolle Steigungen als auch sportliche Speed-Passagen zu meistern. Herz des Hinterrads ist eine tune Kong Nabe X12 (Verzahnung und Sperrklinken aus Titan). Die Nabe ist für härteste Einsatzzwecke ausgelegt.

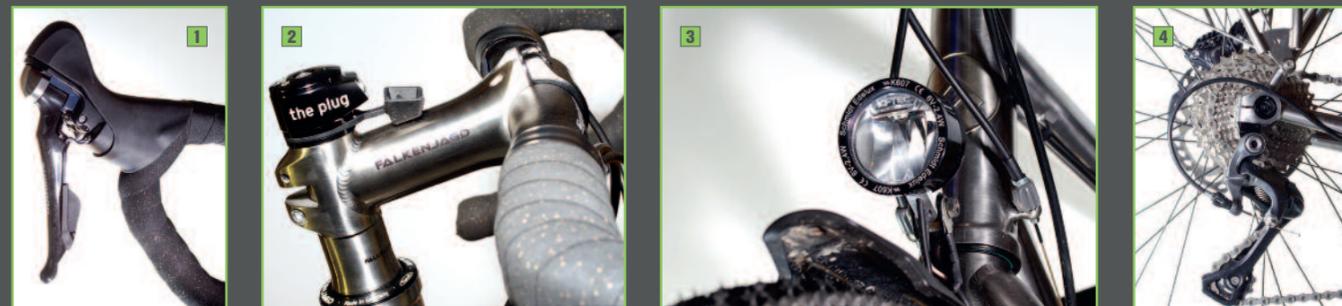
Der *Randonneur*-Lenker macht schon beim Anschauen Spaß. Die Verbindung über den Vorbau zur Gabel vermittelt einen soliden Eindruck. Über die kombinierten Brems-Schalt-Hebel am Rennlenker werden Antriebsübersetzung und

Bremswirkung gesteuert. Auf Kork-Lenkerband finden die Fahrerhände den direkten Kontakt zum Lenker. Auch in Sachen Elektrik wurde nicht gespart. Das »E-Werk« inklusive Beleuchtung kommt von SON - kompromisslos konsequent in Sachen Qualität und Leistung. Der verbauten Nabendynamo (SON 2815) ist der erste für 15-mm-Steckachsen geeignete Nabendynamo überhaupt und bildet eine perfekte Einheit mit Achse und Gabel. Nettes Feature on top: Eine USB-Buchse am Lenkerkopf zum Laden externer Verbraucher über den Dynamo.

Details für Reiseradler

Der Gepäckträger ist im oberen Bereich sehr schmal gehalten und gewinnt damit an Steifigkeit. Der Lowrider vorn macht einen hochwertigen Eindruck. Kompromisslos sportlich gibt sich der Brooks Cambrium C17 Carved-Sattel. Natürlich muss der erst eingefahren werden, bevor Freude aufkommt. Das Testrad ist mit Schwalbe Racing Ralph Evolution LiteSkin 28"x33 mm-Reifen ausgestattet und damit auf Asphalt und Gewicht optimiert. Schwalbe empfiehlt, je nach Fahrergewicht und Zuladung, einen Reifendruck zwischen 3,5 und 6 bar. Wer es geländegängiger mag, kann sich robustere Reifen aufziehen (lassen), die mit geringerem Druck auskommen.

Der Rahmen ist kurz gehalten, d.h. Hinterrad-Achse, Tretlager und Vorderrad-Achse liegen vergleichsweise dicht beieinander (Abstand Vorderachse - Tretlager: 60,5 cm, Abstand Tretlager - Hinterachse: 42,5 cm). Mit großen Füßen und Gepäcktaschen auf dem Träger kann das eng werden. Hier lohnt sich ein Test mit vorhandenen Taschen. Beim Start ist ebenfalls unter Umständen Vorsicht geboten, da Füße und Vorderradschutzblech sich sehr nahe kommen können, was langsam fahrend in engen Kurven zu Problemen führen könnte. Nach Informationen des Herstellers sollen die am Test-Rad montierten, 53 mm breiten Schutzbleche beim Serienrad durch 42 mm breite Schutzbleche ersetzt werden. Diese würden ohnehin besser zu



Details des Rennstahl Randonneur
Kombinierter Brems- und Schalthebel am Randonneur-Lenker (1), der Titan-Vorbau mit USB-Plug (2), SON-Edelux für reichlich Licht (3), Shimano Ultegra-Schaltwerk mit 11er Ritzel (4), feinste Edelstahlnähte von Rennstahl (5), Vorderrad-Nabe mit Lowrider und Scheibenbremse an der Falkenjagd-Titan-Gabel (6).

KAUFTIPP
Ausgabe 3/2016



den 33 mm schmalen Reifen passen und den Füßen des Fahrers etwas mehr Platz lassen. Die Schutzbleche (Kunststoff) sind weit nach unten gezogen, was spätestens beim Schlechtwetter-Ritt als angenehm empfunden werden dürfte.

Kurztest-Fazit

Das Fahrrad hätte sicher einen härteren Test verdient als den Kurztrip, den ich, bedingt durch das enge zur Verfügung stehende Zeitfenster, realisieren konnte. Trotzdem einige Fahreindrücke: Die hydraulischen Scheibenbremsen sind problemlos zu dosieren und sprechen sehr

gut an. Die Kraftübertragung habe ich als sehr direkt empfunden. Ohne Gepäck vermittelt das Bike einen sehr sportlichen Charakter. Selbst bei Maximal-Krafteintrag über Lenker und Tretkurbel waren keine Verwindungen spürbar. Lenker und Schaltung bringen Spaß ohne Ende. Dabei wirkt der kompakte Rahmen keineswegs unangenehm. Der Fahrkomfort ist hoch. Wie gut sich das *Randonneur* als Reiserad eignet, kann nur in einem Langzeittest herausgefunden werden.

Tipp zum Schluss: Der puristische Edelstahl-Titan-Drahtesel sollte einem mehr als ein einfaches Drahtschloss wert

sein. Ein Gespräch mit dem Versicherungsvertreter kann ebenfalls nicht schaden, da das Schätzchen mit 402,74 Euro pro kg einiges mehr als ein »normales« Fahrrad kostet. Der empfohlene Verkaufspreis liegt bei 4994 Euro. Nicht gerade ein Schnäppchen, aber nachvollziehbar, wenn man sich die Preise der Einzelkomponenten ansieht. Man bekommt für sein Geld moderne Technik, edles Material und Fahrspaß pur. Viel zu schade übrigens, um nur auf lange Reisen zu gehen. Das *Randonneur 931* macht auch in der Stadt großen Spaß. •

Facts

Rahmen	Rennstahl 931 Randonneur
Gabel	Falkenjagd Titan
Steuersatz	Reset Racing Falkenjagd 44 mm Inset
Spacer, Vorbau, Sattelstütze	Falkenjagd Titan
Lenker	Syntace 7075 Racelite (460 mm)
Sattel	Brooks Cambium C17
Steckachsen	Syntace X-15 (vorn), X-12 (hinten)
Schaltung, Kurbel, Scheibenbremsen	Shimano Ultegra Disc
Felgen	Mavic XM719
Speichen	Dt Swiss Competition (2mm/1.8mm)
Nabe hinten	tune Kong X12
Nabendynamo	SON 2815
Scheinwerfer	SON Edelux II
Rücklicht	SON
Gepäckträger	Tubus Airy Titan
Lowrider	Tubus Nova Edelstahl
Flaschenhalter	King Cage Titan
Reifen	Schwalbe Racing Ralph Evolution LiteSkin 28"x33 mm
Radschutz	SKS BLUEMELS (Kunststoff)
Preis	4.994 Euro
Hersteller	Rennstahl
	www.rennstahl-bikes.de

